

Besonderes: Schachverband des Deutschsprachigen Belgien lud im Rahmen seines 40-jährigen Bestehens zu Simultanveranstaltung ein

Weltklassespieler Großmeister Giri Anish war einfach meisterlich

● **WIRTZFELD**

Zu seinem 40-jährigen Jubiläum hatte sich der Schachverband des Deutschsprachigen Belgien etwas Besonderes einfallen lassen: eine Simultanveranstaltung mit der Nummer 13 der Weltrangliste, dem Großmeister Giri Anish.

Vor dem Kampf an den 31 Brettern stand erstmals der Kampf gegen die Witterung. Alle 32 Teilnehmer, der Großmeister einbezogen, hatten große Mühe sich durch Nebel, Schnee und Glätte bis nach Wirtzfeld durchzukämpfen. Als alle anwesend waren, begrüßten der Präsident des Sportrates der DG, Alexander Fickers, und der Präsident des Belgischen Schachbundes und SVDB Vorsitzende, Günter Delhaes, alle Anwesenden.

Dann konnte es losgehen. Simultan heißt: Ein Spieler, in diesem Falle Giri Anish, spielt gegen alle andern (31) und geht so von Brett zu Brett. Die Anderen, das waren Schachfreunde des KSK 47 Eynatten, des KSK Rochade Eupen-Kelmis, der SF Wirtzfeld und SK St.Vith. Nominell stärkste Gegenspieler waren die Rochade

Spieler Rudolph Meessen, Martin Ahn und die KSK 47 Eynatten Spieler Luk Vanstreels, Yannick Dorr und Sascha Seibt. An den Brettern 25 bis 31 saßen die jüngsten Mitglieder des Schach-Leistungszentrums der DG.

Rund eine Stunde leisteten alle 31 Teilnehmer dem Weltklassespieler Widerstand. Dann begann das Teilnehmerfeld zu bröckeln. Von den jüngsten Schachspielern leisteten dabei die Rochade-Nachwuchstalente Yannick Wertz, Anastassia Ahn und Bulat Separbiev den längsten Widerstand.

Erfahrungsgemäß gerät das Teilnehmerfeld bei solch einer Veranstaltung nach zweieinhalb Stunden richtig ins Wanken. Das war diesmal nicht anders. Es ging nun Schlag auf Schlag. Weitere 13 Spieler mussten ihre Waffen strecken. Der 13. der Weltrangliste führte zu diesem Zeitpunkt schon 20:0.

Nun blieben nur mehr „zehn Mohikaner“ die mit dem Umstand zu kämpfen hatten, dass Giri Anish immer schneller an ihre Bretter kam.



Rund eine Stunde leisteten alle 31 Teilnehmer dem Weltklassespieler Giri Anish bei der Simultanveranstaltung Widerstand. Foto: privat

Das machte die Aufgabe dieser Schachfreunde nicht leichter. Nun erwischte es Rudolf Meessen, Martin Ahn, Patrick Fryns, Freddy Smeets, Noah Pfeiffer und Peter Schillings, die sich alle mehr als tapfer gewehrt hatten.

Der Großmeister führte 26:0. Sollte denn keiner etwas Zählbares mit nach Hause

nehmen? Die Hoffnungen ruhten auf Luk Vanstreels, Yannick Dorr, Sascha Seibt, Jean Simons und Nicolas Rössler. Zufrieden dem großen Schachtalent, dem man durchaus zutrauen darf mal die Nummer 1 der Weltrangliste zu werden, so lange Widerstand geleistet zu haben, streckten nun Jean Simons,

Nicolas Rössler und Luk Vansstreels die Waffen.

Beim Stande von 29:0 zu seine Gunsten saßen ihm nur mehr die Eynattener Sascha Seibt und Yannick Dorr gegenüber. Quasi Aug in Aug. Ihr Nachteil war, dass sie kaum Zeit hatten zu überlegen, da es nun Zug nach Zug ging, da der 2760 starke Großmeister nun

vor ihren Brettern stehen blieb. Sascha Seibt, auch Mitglied des Leistungszentrums der DG, übersah ein Damenopfer, das ihm ein Unentschieden gebracht hätte.

Das junge Schachtalent hatte aber die Genugtuung einer „Nichtniederlage“ am nächsten gekommen zu sein. Yannick Dorr hatte nur einen kleinen Nachteil im Endspiel. Für Giri Anish war dieser kleine Vorteil ausreichend, um auch die letzte Partie zu gewinnen. Yannick Dorr, auch durch das Leistungszentrum gefördert, war seinerseits stolz, von allen Teilnehmern den längsten Widerstand geleistet zu haben.

Endstand aber 31:0 für den Spieler, der zu den 15 besten der Welt gehört. Es war eine tolle Simultanvorstellung. Ideale Spielmöglichkeiten, ein sympathischer und bescheiden auftretender Weltklassespieler und 31 sich tapfer wehrende Ostbelgier.

Der Schachverband des Deutschsprachigen Belgien hatte sich und seinen Mitgliedern ein tolles Jubiläumsgeschenk gemacht.